70 Jahre Kinder- und Jugendhilfe in Langenberg

Sommerfest der Stiftung Mary Ward im September

Velbert. Die Arbeit des Kinderheims am Bökenbusch bietet Kindern und Jugendlichen seit 70 Jahren ein Zuhause auf Zeit. Heute finden etwa 180 Menschen täglich Hilfe beim Angebot der Stiftung Mary Ward.

„Anfangs nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Kinderheim als Unterkunft für Kriegswaisen. Heute ist es eine moderne Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe mit bedarfsgerechtem Angebot in der auch Themen wie Partizipation, Beschwerdemanagement, Medienkompetenz und Kinderschutz selbstverständlich gelebt werden", sagt Peter Huyeng, Leiter des Stiftungsvorstands.

Peter Huyeng ist Stiftungsvorstand der Stiftung Mary Ward, dem heutigen Träger des Kinder- und Jugendheims in Velbert-Langenberg. Foto: Privat

Seit dem Gründungsjahr 1948 hat sich das Heim ständig weiterentwickelt und an neue Bedarfssituationen angepasst. Es wurden neue Angebote eingeführt und neue Gebäude gesucht, erinnert sich Peter Huyeng und nennt die jüngsten Entwicklungen: Mit dem Wechsel von einer geistlichen Leitung zu einem weltlichen Leiter im Jahr 2009 wurde die Einrichtung neu aufgestellt und weitere fachliche Angebote umgesetzt. Neben dem Regelangebot gingen spezialisierte Wohnangebote für Kinder mit hohem Bedarf an den Start, die Notaufnahme/Diagnostikangebot „Haus Navi" wurde deutlich ausgeweitet. 2015 und 2016 stieg die Einrichtung mit in die intensive Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ein.

Auch bei den Mitarbeitenden wurde und wird investiert, in groß angelegt Inhousefortbildungen ebenso wie in der Stärkung des betrieblichen Gesundheitsmanagements. In 2018 startet eine weitere große Fortbildungsoffensive zum Thema Traumapädagogik.

„Dies wird in diesem Umfang nur möglich", so Huyeng, „weil uns namhafte Sponsoren fördern." Als christliche Einrichtung, die offen für alle ist arbeitet die kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts, Stiftung Mary Ward auch an ihrem Profil einer christlichen Unternehmenskultur. „Stiftung Mary Ward deshalb", so erläutert Huyeng, „weil Maria Ward Schwestern das Kinderheim gegründet haben und Mary Ward uns ein Vorbild in ihrer Haltung und Engagement ist. In diesem Vermächtnis stehen wir und sind stolz auf die Wurzeln des Haus Maria Friedens."

Heute leben die Kinder und Jugendlichen in stationären und teilstationären Wohnangeboten an der Bökenbusch Straße 7 und verteilt im Stadtgebiet Langenberg. Zudem bietet die Stiftung mit ihrer heilpädagogischen Tagesgruppe, ihrer förderpädagogischen OGS am Förderzentrum Nord und im betreuten Wohnen für Menschen mit Behinderungen, Tagesbetreuung an. Es werden ca. 180 Menschen täglich von über 120 Mitarbeitenden begleitet.

Die Unterbringung in einer Heimeinrichtung ist immer eine sehr extreme Situation für Kinder und auch die Familien. Mit viel Fingerspitzengefühl, Freundlichkeit und einer guten Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und Jugendämtern soll dies abgemildert werden. „Bei all unserer Arbeit und Engagement leitet uns dabei der Ansatz von Mary Ward: „Du findest deinen Weg nur, wenn du dich auf den Weg machst.", sagt Sr. Elisabeth Freund, Oberin der kleinen Gemeinschaft, die noch am Bökenbusch lebt und arbeitet.

„Für die Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen wird auch immer finanzielle Unterstützung gebraucht, hier ist das Geld gut und direkt angelegt. Peter Huyeng: „Wir sind stolz auf die vielen Kinder und Jugendlichen mit ihren tollen Kompetenzen, auf die vielen Mitarbeitenden mit ihrem Engagement und ihrer Professionalität im Erziehungsalltag, wie auch in den ganz unterschiedlichen Arbeitsbereichen, wie der Hauswirtschaft und –technik, Verwaltung, Freiwilligendienst und Leitung. Und wir sind stolz auf eine solche Stifterin, der Congregatio Jesu, die Maria Ward Schwestern." Sollten Sie Interesse an einer professionellen Mitarbeit haben, ist Kontaktaufnahme erwünscht: www.stiftungmaryward.de.

Der eigentliche runde Geburtstag ist am 6. April 2018. Gefeiert wird aber, dann in lockerer Atmosphäre mit Spiel und Spaß, auf dem Sommerfest am Samstag, 1. September 2018, auf dem Stiftungsgelände.